

Die G.-V. v. 18./12. 1930 ermächtigte den Vorstand zum Abschluß eines Vertrages mit der Gewerkschaft Burbach, nach dem die Ges. von der Gewerkschaft nachfolgende Beteil. u. Rechte erwirbt: a) nom. 62 500 000 RM Aktien der Burbach-Kaliwerke A.-G. (s. auch Kapital), b) die Rechte u. Pflichten der Gewerkschaft aus dem Pachtvertrag zwischen der Vereinigte Kaliwerke G. m. b. H., Magdeburg, u. deren Gesellschafter einerseits, der Mansfeld A.-G. u. der Mansfeldschen Kaliwerke A.-G., Eisleben, andererseits, c) 305 Kuxe der Gewerkschaft Einigkeit I, 271 Kuxe der Gewerkschaft Einigkeit II, 124 Kuxe der Gewerkschaft Einigkeit III, 32 Kuxe der Gewerkschaft Siegfried I, 25 Kuxe der Gewerkschaft Siegfried II sowie der Rechte und Pflichten der Gewerkschaft aus den hinsichtlich dieser Kuxe geschlossenen Konsortialverträgen vom 5./6. 1928, und zwar alles zu einem Gesamtpreis von 109 483 480 RM, wobei die Forderung der A.-G. gegen die Gewerkschaft in Höhe von 106 000 000 RM auf den Kaufpreis verrechnet wird. Der Vertragsschluß hat bis spätestens 31./3. 1931 zu erfolgen. — 1930 beteiligte sich die Ges. an dem Erwerb einer dem Werk Volkenroda benachbarten Oelgerechtsame.

Die a.o. G.-V. v. 30./6. 1932 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb des gesamten Vermögens der Hauptverwaltung des Burbachkonzerns G. m. b. H., Magdeburg, einschließlich der in ihren Aktiven enthaltenen nom. 31 525 600 RM Aktien der Burbach-Kaliwerke A.-G., Magdeburg, von denen nom. 30 000 000 RM zur Einziehung gelangen sollen (s. auch Kap.), gegen Uebernahme von 53 000 000 RM Fremdverpflicht. u. Ausgleich von 16 000 000 RM Konzernverpflicht. der Hauptverwaltung des Burbachkonzerns G. m. b. H. Die nom. 31 525 600 Aktien waren zu Verwertungszwecken bestimmt. Ihr Erlös sollte zur Abdeck. der außerkonzernlichen Verbindlichkeiten der Hauptverwalt. des Burbachkonzerns G. m. b. H. dienen. Diese Verbindlichkeiten betragen am 31./12. 1931 53 000 000 RM. Für die Verpflicht. haftet die Ges. in Werte von 46 000 000 aus Bürgschaften, Giralverpflicht. u. aus Sicherstell. durch Bestände an Rohsalzen u. Fabrikaten. Da sich die Verwert. des Aktienbesizes der Hauptverwalt. des Burbachkonzerns G. m. b. H. infolge der rückgängigen Konjunktur nicht ermöglichen ließ u. aller Voraussicht nach auch in absehbarer Zeit nicht ermöglichen lassen wird, wurde beschlossen, die Hauptverwalt. des Burbachkonzerns G. m. b. H. mit der Ges. zu verschmelzen, von den 31 525 600 RM im Besitz der Hauptverwaltung des Burbachkonzerns G. m. b. H. befindlichen Aktien der Ges. 30 000 000 RM einzuziehen und das Kapital der Ges. im Verhältnis von 2:1 herabzusetzen.

Zweck:

Gewinnung und Verwertung von Bergbauzeugnissen; Erwerb u. Betrieb von Bergwerken und von bergbaulichen und anderen ähnlichen technischen Unternehmungen, sowie die Beteilig. an anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Form.

Organisation: Die Verwaltung der Ges. ist in einem neugeschaffenen Bürogebäude in Magdeburg zusammengefaßt. Die Betriebswerke gliedern sich folgendermaßen: 1. Sylvinit und Hartsalzwerke mit Kalifabriken: Königshall-Hindenburg, Niedersachsen, Siegfried-Giesen, Volkenroda; 2. Carnallitwerke mit Kalifabriken u. Nebenprodukten: Krügershall; 3. Rohsalzwerke: Wittekind; 4. Steinsalzwerk: Asse.

Besitztum:

Der gesamte Grundbesitz der A.-G. stellt sich auf 532,51 ha, während die Bergwerks-Gerechtsame auf Stein- u. Kalisalze insgesamt 573 324 537 qm umfaßt. — Ende 1931 wurden 467 Angest. u. 3180 Arbeiter im Burbach-Konzern beschäftigt.

a) Betriebswerke: Das Werk Krügershall mit 1 Förderschacht, aus dem Kali- u. Steinsalze gefördert werden, einer Chlorkaliumfabrik, Sulfatfabrik, Fabrikanlagen für die Herstellung von Bittersalz, Bromsalzen u. Chlormagnesium, sowie einer großen, modern ausge-

bauten Saline. — Das Werk Volkenroda mit drei Schächten. An Anlagen sind neben der Rohsalzmühle u. umfangreichen Lagerhäusern eine modern eingerichtete Chlorkaliumfabrik vorhanden. — Das Werk Niedersachsen mit einem Schacht mit Rohsalzmühle, Lagerhäusern u. Chlorkaliumfabrik. — Die Werke Siegfried-Giesen u. Siegfried-Giesen II mit einem Schacht u. einer Chlorkaliumfabrik mit Einrichtung zur Herstellung von schwefelsauren Salzen. — Das Werk Rössing-Barnten mit einem Schacht. Gefördert werden Kalirohsalze, die zur Verarbeitung auf hochprozentige Fabrikate an Siegfried-Giesen gehen. Die Werke Königshall und Hindenburg arbeiten gemeinsam mit zwei Schächten und einer Chlorkaliumfabrik. — Das Werk Wittekind mit 1 Schacht für Kali- u. Steinsalzförderung u. Anlagen für Steinsalz-Aufbereitung sowie einer Saline. — Das Werk Hildasglück mit einem Schacht, auf dem nur eine geringe Förderung umgeht, die von Wittekind mit verwertet wird. — Das Werk Asse mit zwei Schächten und Anlagen für Steinsalzbearbeit., Verfeinerung und Verpackung. Der Kalibetrieb ist bis 1953 stillgelegt, die Kalisalzabteilung wird von anderen Konzernwerken erfüllt.

b) Stillgelegte Werke: Das Werk Carlshall mit einem Schacht und Rohsalzmühle. — Das Werk Günthershall mit einem Schacht. — Das Werk Glückauf-Berka mit einem Schacht. — Das Werk Wilhelmshall-Oelsburg mit einem Schacht u. Mühlenanlage. — Das Werk Schwarzburg mit einem Schacht. — Das Werk Salzmünde mit einem Schacht und einer Chlorkaliumfabrik. — Das Werk Riedel mit einem Schacht mit Tages- und Fabrikanlagen. — Die Werke Friedrichroda I und Friedrichroda II mit einem Schacht (der zweite unvollendet). — Die Werke Oberhof u. Reinhardbrunn mit zwei unvollendeten Schächten. — Das Werk Frisch-Glück mit 2 Schächten mit Tages- und Fabrikanlagen. — Das Werk Rastenbergraben mit einem Schacht mit Tages- und Fabrikanlagen. — Das Werk Bernsdorf mit einem Schacht. — Das Werk Walbeck mit zwei Schächten. — Das Werk Fürstenhall mit einem Schacht. — Das Werk Desdemona mit zwei Schächten.

Sämtliche Werke sind durch Anschlußgleis bzw. durch Kleinbahnen mit der Reichsbahn verbunden.

Die Burbach-Kaliwerke A.-G. verfügen einschl. ihrer Beteilig. bei Burbach u. Beienrode über 30 Kaliberwerke mit 36 Schächten, 5 in Betrieb befindlichen Chlorkaliumfabriken, 2 Salinen u. Erzeugungsstätten für Steinsalz, Brom, Bromsalz und Chlormagnesium.

c) Oelgewinnung: Die Oelgerechtsame des Werkes Volkenroda besteht aus den Grubenfeldern Volkenroda-Pöthen, die der Ges. vom Lande Thüringen in einer Größe von 23 000 Morgen verliehen sind, und aus den sich unmittelbar anschließenden 13 200 Morgen großen Oelfeldern im Landkreis Mühlhausen, die die Ges. gemeinsam mit der Firma Anton Raky A.-G. Salzgritter, von der Stadt Mühlhausen u. einzelnen Grundeigentümern erworben hat. Die Ges. hat die Erschließung der Gerechtsame durch systematische Bohrungen fortgesetzt. Erschließung und Ausbeutung können im größten Teile der Gerechtsame unterirdisch durch Grubenbaue, die bei der Kaligewinnung entstehen, erfolgen. Die Oelförderung belief sich 1931 (im ersten Produktionsjahre) auf 51 555 t; sie betrug also 23,4% der deutschen Gesamtterzeugung. Das Oel ist völlig rein u. weist einen Benzolgehalt von 25% auf. Mit dem neben dem Oel gewonnenen Gas werden sämtliche Kessel des Werkes Volkenroda beheizt.

Mit der I. G. Farbenindustrie A.-G. wurde ein Liefervertrag abgeschlossen, nach dem das Leunawerk die Oelproduktion der Ges. zu einem auf den jeweiligen Benzolpreis abgestellten Verkaufspreis bezieht.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört folgenden preis- und absatzregelnden Verbänden an: Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Deutsches Steinsalz-Syndikat G. m. b. H., Deutsches Chlormagnesium-Syndikat G. m. b. H., Deutsches Brom-Syndikat G. m. b. H., Deutsches Bromsalz-Syndikat G. m. b. H., Deutsches Bittersalz-Syndikat G. m. b. H., Norddeutsches Siedesalz-Syndikat